



KALLENDRESSER

19 / 26. OKTOBER 2012 / 1. FC KÖLN – KAISERSLAUTERN * KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

nach den grandiosen Sieben Minuten von Regensburg und zehn Punkten aus den letzten vier Spielen, kommt mit dem 1. FC Kaiserslautern am heutigen Freitagabend ein harter Brocken ins *Müngersdorfer Stadion*! Nicht nur die Mannschaft muss sich über die kompletten 90 Minuten steigern, auch wir Fans können noch mehr aus uns rausholen, die Mannschaft bestmöglich zu unterstützen, um am Ende als Sieger aus der Partie zu gehen! Unser Flyer umfasst, neben den Spielberichten der Spiele gegen Dresden und Regensburg, den Text »Fans ziehen Fazit – Erstaunlich ruhig«, eine Einladung zu den *FARE Aktionstagen gegen Diskriminierung im Sport*. Auf geht's FC! Kämpfen und Siegen!

RÜCKBLICK | FC KÖLN – SG DYNAMO DRESDEN

Montagabend, 20:15 Uhr – unser Gegner sollte nach zwei Siegen in Folge die SG Dynamo aus Dresden sein. Für einen Teil der Gruppenmitglieder die erste Begegnung im »Kampf« der Systeme, lag die letzte Partie doch bereits sieben Jahre zurück. Nach subjektivem Empfinden hinsichtlich Support und Auftreten erwartete uns wohl einer der besten Fanszenen Deutschlands, so traf man sich bereits zwei Stunden vor Spielanpfiff mit allen aktiven Gruppen geschlossen hinter der *Südkurve*.

Das Spiel stand – wie sollte es auch anders sein – unter besonderer Beobachtung seitens der Staatsicherheit und des DFB. So wurde bereits vorab die Stimmung und Vorfreude getrübt. Neben 38 Stadtverboten für Dresdener Anhänger, appellierte unser »Brieffreund« Volker Lange gegenüber insgesamt 208 polizeibekannte *FC Fans*, man solle doch bitte »Provokationen, Störungen und Straftaten« unterlassen. Wenn man bedenkt, welches Verhalten oftmals durch Ordnungshüter gegenüber Fußballfans an den Tag gelegt wird, kann man diese Schreiben – ohne eigenes Fehlverhalten auf Fansseite, welches mit Sicherheit gegeben ist, ausblenden zu wollen – wohl als Farce bezeichnen. So auch geschehen bei der Ankunft am Deutzer Bahnhof nach unserem Auswärtsspiel in Paderborn, was bereits im Kallendresser Kompakt #18 thematisiert wurde. In diesem Sinne lautete eines unserer Spruchbänder im Spiel gegen die SG Dynamo:

ÖFFENTLICH VON FRIEDEN SINGEN – HINTENRUM DEN KNÜPPEL SCHWINGEN

Kurzerhand entschied man sich auf kreative und konstruktive Art und Weise den »Fanbrief« zu widerlegen, indem man gleichermaßen einen offenen Brief an die Polizei verfasste (*siehe Kallendresser Kompakt #18*). Dieser wurde vor Spielbeginn an die anwesenden Einsatzkräfte verteilt, in der Hoffnung, auch hier eine Sensibilisierung im Verhalten herbeiführen zu können. So kann man retrospektiv diese Aktion als Erfolg werten, schaffte man es doch als positive Randnotiz in die Kölner Lokalmedien. Auch im Hinblick auf Repressionen bzw. Drangsalierungen seitens der Polizei, sind uns von diesem Abend keine größeren Vorfälle bekannt, auch wenn – in vielen Augen unverhältnismäßig – ein Großaufgebot von rund 1.500 Polizistinnen und Polizisten inkl. Helikopter *Müngersdorf* in eine »Festung« verwandeln sollten.

Somit hätte – grob hochgerechnet – jeder Dresdner Fan in Polizeibegleitung den Gästeblock betreten können, fanden doch am unbeliebten Montagabendtermin »lediglich« ca. 1.600 Dynamo-Fans den Weg in unsere Domstadt.

Im gut gefüllten Stadion sahen die Zuschauer von Beginn an eine intensive Partie. Trotz Chancenvorteil und Spielüberlegenheit geriet man auf Grund eines individuellen Fehlers Mitte der ersten Hälfte in Rückstand. Die *Südkurve* konnte bis dahin an die recht ordentlichen Leistungen des letzten Heimspiels anknüpfen. Auf Gegenseite beobachtete man viel Bewegung im Gästeblock, konnte in einigen Aktionen die Anhänger des Oberrangs mit einbeziehen und zeigte somit über das gesamte Spiel eine »ordentliche« Vorstellung. Die Betonung beruht hier auf »ordentlich«, konnte doch der Dresdner Anhang zu keinem Zeitpunkt die hochgesteckten Erwartungen erfüllen. Erfreulich waren die Aktivitäten unserer eigenen Anhänger in der gegenüberliegenden Kurve, sollte doch die *Nord* mehrmals lautstark zu vernehmen sein.

Nach der Halbzeitpause spiegelte sich das Kräfteverhältnis auf dem Platz noch deutlicher dar. In der 77. Minute markierte Anthony Ujah den verdienten Ausgleich. Der Torschussüberfluss von 28:5 konnte leider in keine weiteren Tore umgemünzt werden, und so teilten sich letztendlich beide Mannschaften die Punkte.

Bevor man geschlossen das Stadion verließ, griff man zu Spielende nochmals die Personalie Wernze mittels Spruchband auf. Franz-Josef Wernze, Vorstandschef des Steuerberatungsunternehmens ETL, Investor von Viktoria Köln sowie Verwaltungsrats-Mitglied und »Gönner« unseres geliebten Vereins, fiel in der Vergangenheit mehrmals durch bewusste Selbstinszenierungen in der Kölner Presselandschaft auf.

Auch wenn die finanziellen Verflechtungen bei anderen Vereinen sowie die Tätigkeiten hinsichtlich Transferanteilen im eigenen Klub diskussionswürdig sind und mit Sicherheit hinterfragt werden sollten, so missfällt insbesondere sein Verhalten bei der Präsidentschaftswahl im April diesen Jahres, als er sich bewusst gegen den Vorschlag »seines« Verwaltungsrats stellte und unter der Schirmherrschaft von Karl-Heinz-Thielen versuchte, weitere Machtanteile im Club zu erlangen. Des Weiteren sickerte von offizieller Seite durch, dass mehrmals vertrauliche Informationen durch Herrn Wernze an die Öffentlichkeit herangetragen wurden.

So wurde die Überlegung der Verwaltungsratsmitglieder, ihren Unmut gegenüber Franz-Josef Wernze als Selbiges durch eine Vertrauensfrage zum Ausdruck bringen zu wollen, dankend aufgenommen.

RÜCKBLICK JAHN REGENSBURG – 1. FC KÖLN

Mitten in der Nacht machte sich unser Bus inklusive *Consorten* auf den Weg nach Bayern. Trotz dichtem Nebel auf fast der gesamten Strecke erreichten wir Regensburg frühzeitig und konnten den Gästeblock mit den anderen Gruppen betreten.

Das Stadion an sich machte einen netten Eindruck. Die Brauerei und die gestapelten Bierkästen direkt hinter dem Gästeblock versprühten einiges an Charme! Die zweite Liga scheint also doch auch ein paar schöne Seiten zu haben ...

Zu Beginn des Spieles gab es sowohl im Gästeblock als auch im Heimbereich jeweils eine Choreo zu bestaunen. Beide recht einfach gehalten, aber dennoch schön anzusehen. Der *FC* ließ sich leider von der im Gästeblock nicht sonderlich motivieren und startete sehr schlecht in die Partie. Der frühe Rückstand schon in der 5. Spielminute machte auch den rund 2000 mitgereisten *FC-Fans* das Leben nicht leicht und so wurde es nicht leicht den anfangs noch ordentlichen Support aufrecht zu halten.

Auch in der zweiten Hälfte änderte sich sowohl auf dem Rasen als auch auf den Rängen zunächst nicht viel. Das 2:0 durch einen von Brecko verursachten Elfmeter konnte man bis kurz vor Schluss noch als schmeichelhaft beschreiben! Doch die letzten Minuten hatten es in sich. Nach dem Anschluss Treffer durch Ujah in der 87. Minute jubelten die *Kölner* erst noch verlegen. Beim Ausgleich in der 90. Minute durch Maroh sah das schon anders aus! Kollektives durchdrehen im Block! War hier vielleicht noch mehr möglich? Der *FC* schmiss jetzt endgültig alles nach vorne und der Gästeblock schrie die Spieler weiter nach vorne. In der 93. Minute dann tatsächlich noch der Führungstreffer durch Bigalke. Jetzt gab es endgültig kein Halten mehr bei den mitgereisten *Kölnern*! Ist es denn möglich? 3 Tore in 6 Minuten? Ein 2:0 noch gedreht? Das passiert doch sonst immer nur den anderen!

Am Bus wurden noch unsere Stadionverbotler begrüßt und gemeinsam noch der Sieg besungen. Haltet durch Jungs!

Nachdem unsere Smartphone Ultras auf der Rückfahrt schon erfahren hatten, dass die Mannschaft schon feucht fröhlich auf einem Rastplatz mit anderen *FC-Fans* gefeiert hat, traf man wenig später auch auf den Mannschaftsbus. Die Jungs wollten aber eher ihre Ruhe haben und so teilte man nur noch Stanislawski mit, dass das der unverdienteste und zugleich geilste Sieg war!

FANS ZIEHEN FAZIT »ERSTAUNLICH RUHIG«

KÖLN – Die Drohkulisse vor der Zweitligapartie des 1. FC Köln gegen die SG Dynamo Dresden war immens. Knapp 1.500 gewaltbereite Staatsbedienstete der Kategorien B und C hatten sich in der Domstadt angekündigt, es drohten bürgerkriegsähnliche Zustände.

Am Montagmittag wurden im Stadtgebiet die ersten bewaffneten und verummten Krawalltouristen in der Domstadt gesichtet – ihr vermeintliches Ziel: Fußballfans beider Lager. Ein Gerücht machte die Runde: Waren unter den Gewalttätern auch jene, die vor einigen Tagen in Berlin-Wedding einen Verwirrten in Lebensgefahr prügelten? (Die Kollegen von RTL berichteten)

In den Nachmittagsstunden blieb es bis Anpfiff vergleichsweise ruhig, lediglich einzelne kleinere Angriffe auf Dresdner und Kölner Fans wurden gemeldet. »Die übliche Schikane mit einigen Verletzten«, wie ein Dresdener Ultra zu berichten wusste. Kölner Fans zogen eine positive Bilanz: »Unser Sicherheitskonzept ist heute in großen Teilen aufgegangen. Wir glauben, dass der Fanbrief Wirkung zeigte.« Die Kölner Ultra-Gruppe Coloniaacs hatte im Vorfeld sogenannte Fanbriefe an potenzielle Gewalttäter verteilt, um sie vor dem Begehen von Straftaten zum Nachdenken anzuregen.

In den letzten Monaten kam es immer wieder zu Polizeigewalt in Deutschland – noch halten sich Politik und Gesellschaft zurück, es droht aber eine größere Debatte. Gewerkschafter Heiner Schwendt fordert eine Kennzeichnungspflicht für Polizisten, um den Gewaltexzessen präventiv entgegen zu wirken: »Andere Länder haben es vorgemacht. Nur so können wir diesen Trend stoppen! Anonyme Schlägertrupps brauchen wir in unserer Demokratie nicht. Diese Zeiten müssen ein Ende finden!«

Nach Spielende blieb es trotz Dunkelheit friedlich. Die Fans beider Vereine konnten größtenteils eigenmächtig den Heimweg antreten, was wohl auch dem späten Montagabendtermin geschuldet war. »Die Beamten bekommen an einem Montag bekanntlich keinen Wochenendzuschlag, da lohnt es sich für viele nicht mehr, zu randalieren. Die guten alten Knüppel-Drauf-Zeiten sind vorbei«, wie ein Szeneinsider, der namentlich nicht genannt werden möchte, berichtet. Als großes Problem sieht der Insider auch die wachsende Ultra-Bewegung: »Die machen sich schlau darüber, was Polizisten dürfen und was nicht – Viele Beamte haben aber keinen Bock auf Rechtsstaat, Prozesse und Abmahnungen. Hooligans sind denen lieber als Ultras. Hooligans haben Respekt. Ultras nicht.« (cns/acab)

AKTIONSTAGE GEGEN DISKRIMINIERUNG IM SPORT

24. OKTOBER – 17. NOVEMBER 2012 IN KÖLN

Im Rahmen der *FARE Action Week 2012* (www.farenet.org) und des EU-Projekts *Football For Equality* organisiert ein Kölner Arbeitsbündnis (Sozialpädagogisches Kölner Fanprojekt, FC-Ultrà-Fangruppe Coloniacs, BiBeriS – Bildung & Beratung im Sport) zum fünften Mal Aktionstage gegen Rassismus, in diesem Jahr stehen diese unter dem Motto »Gegen Diskriminierung im Sport«.

Zum beschriebenen Anlass ist bis zum 31. Oktober in den Räumen des *Kölner Fanprojekts* eine thematische Ausstellung – initiiert vom Jugendclub Courage – zu sehen. Begleitend dazu finden drei Fachvorträge, eine Gedenkstättenfahrt und Diskussionsveranstaltungen statt. Am 26. Oktober, beim Bundesligaspiel *1.FC Köln* gegen *1.FC Kaiserslautern*, wird die Ausstellung dann auch am *Infobus des Kölner Fanprojekts vor der Südtribüne des Müngersdorfer Stadions* gezeigt.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, vorbeizukommen, sich zu informieren, mitzuwirken und aktiv zu werden. Alle Veranstaltungen sind kostenlos.

PROGRAMM DER AKTIONSTAGE

24. bis 31.10.2012 im Kölner Fanprojekt, Gereonswall 112, 50670 Köln

AUSSTELLUNG BRAUNZONE – IDEOLOGIEN/STRUKTUREN DER EXTREMEN RECHTEN

Die überarbeitete Ausstellung vom Jugendclub Courage zeigt auf 26 Schautafeln Hintergründiges zu Ideologien, Parteien und Symbolik rechtsextremer Kultur in Köln und in NRW. Auch gibt sie Informationen über rassistische Vorfälle im (Fußball-)Sport und zu vielfältigen Gegenaktivitäten.

Freitag, 26.10.2012 am Infobus des Kölner Fanprojekts, Müngersdorfer Stadion Köln

AKTIONSTAG »GEGEN DISKRIMINIERUNG IM SPORT«

Vor dem Spiel *1.FC Köln* gegen *1.FC Kaiserslautern* wird die oben genannte Ausstellung am Infobus des Kölner Fanprojekts auf dem Vorplatz vor der Südtribüne des Stadions präsentiert. Dort ist sie von 15:00 Uhr bis zum Anpfiff um 18:00 Uhr zu sehen. Weitere Aktionen sind geplant.

Mittwoch, 31.10.2012, 19 Uhr im Kölner Fanprojekt, Gereonswall 112, 50670 Köln

ANTIZIGANISMUS IN KÖLN UND IN DER GESELLSCHAFT

Vortrag mit Diskussion über die Diskriminierung von »Zigeunern«, über Ausgrenzungsmechanismen, über Vorurteile, die in der Gesellschaft (auch im Sport & in Fußballfankurven) zu finden sind. Referat: ROM e.V., interkultureller Kölner Verein für die Verständigung von Roma/Sinti & Nicht-Roma/Sinti.

football people

FARE Action Weeks 2012 | 16 – 31 October | www.farenet.org

Mittwoch, 07.11.2012, 19 Uhr im Sport- & Olympia-Museum, Im Zollhafen 1, 50678 Köln

HOMOSEXUALITÄT IM FUSSBALL

Veranstungsabend mit Diskussion. Geschichten vom Cream Team Cologne, vom Come-Together-Cup, vom FC-Fanclub Andersrum Rut-Wiess, dazu ein Besuch der Ausstellung »Von Warmduschern und Weltmeistern – 20 Jahre schwuler Fußball in Köln«. Rückmeldungen bitte an info@biberis.de.

Montag, 12.11.2012, 19 Uhr im Kölner Fanprojekt, Gereonswall 112, 50670 Köln

FUSSBALL-FANKULTUR IN ÄGYPTEN

Vortrag mit Diskussion. Fußballfans waren letztes Jahr Teil der Arabischen Revolution, Ultras trugen zum Gelingen des Aufstandes in Ägypten bei. Referent Jan Busse (Berlin) wirft einen Blick auf die ägyptische Fankultur und regt zum konstruktiven Vergleich mit europäischen Verhältnissen an.

Freitag/Samstag, 16./17.11.2012, in München/Dachau

BILDUNGSFAHRT ZUR KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU

Im Rahmen der Fahrt zum FC-Auswärtsspiel bei 1860 München lädt das Kölner Fanprojekt jugendliche Fußballfans zu einem Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau. Den geführten Rundgang übernehmen bayrische Fanprojekt-KollegInnen. Rückfragen/Anmeldungen bitte an info@fanprojekt.jugz.de.

VERANSTALTER DER AKTIONSTAGE

Jörg Stenzel, BiBeriS

Andreas Schmidt, Kölner Fanprojekt

Coloniacs, Ultrà 1. FC Köln

VERANTWORTLICH

Jörg Stenzel, joergstenzel@hotmail.de

BiBeriS – Bildung & Beratung im Sport,

www.biberis.de



Diese Aktionstage »Gegen Diskriminierung im Sport« sind Teil der *FARE Action Weeks 2012* (*Netzwerk Football Against Racism in Europe*, www.farenet.org) sowie des aktuellen EU-Projekts *Football for Equality* (www.footballforequality.org).

DIE WELT DER ULTRAS

BRAUNSCHWEIG: Nach 4 ½ Jahren besuchte die Gruppe *Ultras Braunschweig* gegen den VfL Bochum erstmals wieder ein Spiel ihrer Profimannschaft. Aufgrund von Sicherheitsbedenken und aus Angst vor Übergriffen durch Personen aus dem rechten Lager war die Gruppe, trotz Ablauf ihrer Stadionverbote im Jahr 2010, nur noch bei anderen Sportarten ihrer Eintracht anzutreffen. Gleichzeitig mit der Rückkehr der *Ultras Braunschweig* brachte die Initiative gegen rechte (Hooligan-) Strukturen eine 80-seitige Broschüre heraus. Diese beschäftigt sich mit rechten Aktivitäten innerhalb der Fanszene von Eintracht Braunschweig. Keine Eintracht mit Nazis!

SCHALKE: Beim Spiel des FC Schalke 04 gegen den französischen Meister aus Montpellier wurden die Fans der Gästemannschaft vom Sicherheitsdienst genötigt, sich komplett zu entkleiden. Grund für diese Maßnahme war die Suche nach pyrotechnischen Gegenständen. Dieses Verhalten ist nicht neu auf Schalke, bereits vor einigen Jahren mussten Fans von *Paris SG* eine solche Erniedrigung über sich ergehen lassen. Stoppt den Wahnsinn!

SICHERES STADIONERLEBNIS: In der vergangenen Woche wurde ein internes Konzept der DFL zum Thema »Sicheres Stadionerlebnis« veröffentlicht. In diesem Konzept werden weitere Schritte zur Umsetzung der Ergebnisse der Sicherheitskonferenz in Berlin und der Innenministerkonferenz erläutert. Diese Schritte beruhen auf den sechs Handlungsfeldern: Verhaltenskodex, Stadionverbote, Prävention, Fan-Privilegien, Kontrollsysteme und Sportgerichtsbarkeit. Das Konzept soll am 12.12 in der DFL-Mitgliederversammlung von den Vereinen abgesegnet werden. Erste Vereine haben sich kritisch zu diesem Pamphlet geäußert. Wir können euch nur raten, informiert euch über das Thema, lest die Kommentare dazu auf diversen Fansseiten und bildet euch eure eigene Meinung. Es betrifft uns alle und entscheidet darüber, ob der Fussball weiterhin so existieren wird wie wir ihn kennen und lieben. Wir haben es in der Hand!



COLONIACS im Oktober 2012

www.coloniacs.com